

Neues Konzept überzeugt Gemeinderäte

Der Erhöhung des Mitgliedsbeitrages des Vereins Regionale Entwicklung zugestimmt – Fast 3000 Euro mehr

GLASHÜTTEN

Der Gemeinderat hat der Erhöhung des Mitgliedsbeitrages des Vereins Regionale Entwicklung „Rund um die Neubürg-Fränkische Schweiz“ zugestimmt. Zukünftig muss die Gemeinde dann 5050 Euro statt wie bisher 2164 Euro zahlen. Wie bereits mehrfach berichtet, wurde aufgrund des Wegfalls von Fördermitteln und zur Ausweitung des Angebots der Mitgliedsbeitrag neu kalkuliert. Geplant ist eine Stellenausweitung für den Regionalmanager von einer Halbtags- auf eine Ganztagsstelle.

Der Gemeinderat wollte jedoch in einer früheren Sitzung nicht bedingungslos der Erhöhung der Mitglieds-

beiträge zustimmen. Das Gremium sah es als Voraussetzung an, dass sich jede Gemeinde mit Projekten wiederfindet. Ferner wurden konkrete Aussagen darüber, was bei einer Erhöhung der Mitgliedsbeiträge die einzelnen Gemeinden an Projekten zu erwarten hätten,

AUS DEM GEMEINDERAT

Die Gemeinde Mistelgau plant die Änderung ihres Flächennutzungsplanes sowie die Aufstellung eines vorhabensbezogenen Bebauungsplanes mit integriertem Grünordnungsplan für das Feriendorf Obersees. Es sollen hier die planungsrechtlichen Voraussetzungen für eine gesicherte Entwicklung im

vermisst. Bürgermeister Werner Kaniewski informierte darüber, dass nunmehr eine Mitgliederversammlung stattgefunden hat und ein neues Konzept entworfen und vorgelegt wurde. Danach sind umfangreiche und vielschichtige Projekte zu verschiedenen

Umfeld der Therme Obersees für ein landschaftlich eingebundenes Feriendorf mit bis zu 200 Ferienhäusern und ein Hotel mit 180 Betten geschaffen werden. Der Gemeinderat Glashütten, um eine Stellungnahme gebeten, erklärte, dass keine Einwendungen gegen das Vorhaben bestehen. akw

Handlungsfeldern wie Tourismus und Naherholung, regionale Wirtschaft, Infrastruktur und Öffentlichkeitsarbeit vorgeschlagen und geplant. Die Gemeinden können dabei ihre Prioritäten abstecken. Kaniewski fasste zusammen, „dass damit eine Grundlage vorliegt, mit der man arbeiten könne“.

Auch Zweiter Bürgermeister Hartmut Wagner (AFW) betonte, dass er sich nunmehr mit dem Verein besser identifizieren könne. In dem neuen Konzept fänden sich alle Gemeinden wieder. Ferner liege es auch in der Verantwortung jeder Kommune, wie sie sich entwickeln lassen möchte. Er befürwortete daher die mit der Ausweitung des Angebots verbundene Kostenmehrung. Bis-

her hat von allen Mitgliedsgemeinden lediglich die Gemeinde Heinersreuth der Erhöhung des Beitrages endgültig eine Absage erteilt und damit ihren Austritt erklärt. Dennoch kann die Erhöhung des Mitgliedsbeitrages entsprechend der neuen Kalkulation von 1,50 auf 3,50 Euro pro Einwohner gehalten werden. Bisher zahlte die Gemeinde bei 1443 Einwohnern insgesamt 2164,50 Euro. Bei einer Erhöhung auf 3,50 Euro werden sich damit 5050,50 Euro und somit Mehrkosten von 2886 Euro ergeben. Der Gemeinderat nahm das Konzept zur Kenntnis und erklärt ohne Gegenstimme sein Einverständnis zur beabsichtigten Beitragserhöhung und zur Einstellung eines Regionalmanagers. akw